

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-93/2018 15. Ergänzung

**Fachbereich:** Technische Dienste

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

**Bekämpfung Riesenbärenklau;  
hier: Sachstandsbericht**

## a) Erläuterung:

Der derzeitige unveränderte Sachstand ist:

In der Zeit vom 20.06.- 28.06.2018 hat die Firma Forst- und Umweltdienste Borken, in der Gemarkung Hülsa die Herkulesstauden manuell bekämpft. Diese Maßnahme wurde aus den Mitteln „Wiederverwendung von Mitteln der Ersatzzahlung (Windkraft)“ gezahlt.

Oben genannte Maßnahme wurde am 12. Juli 2018 von folgenden Personen begutachtet:

- Michael Lenz, Regierungspräsidium Kassel
- Nathalie Bäcker, Regierungspräsidium Kassel
- Alwin Dilcher, Stadt Homberg (Efze)
- Frederick Naumann, Stadt Homberg (Efze)
- Benjamin Neidert, Stadt Homberg (Efze)

Man kam zu dem Entschluss, dass man diese Maßnahme die nächsten Jahre fortführen muss, um den Aufwuchs zu minimieren bzw. zu stoppen.

Der Technische Betrieb Homberg (Efze) hat zusätzlich große Flächen maschinell bearbeitet (Mulchen).

Herr Lenz (Regierungspräsidium Kassel) befürwortete dies und teilte mit, dass eine maschinelle Maßnahme zu 80 % und eine händische Maßnahme zu 100 % gefördert werden könnte.

Entsprechende Förderanträge werden nach einer Kostenermittlung zeitnah gestellt.

In den Bereichen Wernswig (Batzenmühle), Caßdorf und Kernstadt (Reithalle, Efze und Ohe) und Mühlhausen (Nähe Flutmulden) wurden durch maschinellen Einsatz die Herkulesstauden bekämpft. In dem Bereich von Holzhausen hat sich der Landwirt Wolfgang Knorr bereit erklärt, mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Gießen, Pflanzenschutzdienst, die Herkulesstauden im Streich- und Injektionsverfahren zu bekämpfen.

Die Stadt Homberg (Efze) bzw. der Technischer Betrieb Homberg (Efze) steht mit einer Firma in Verhandlung, die zusätzliche Bereiche zur Bekämpfung der Herkulesstauden abdecken soll.

Im HHP 2019 sind für die Bekämpfung der Herkulesstauden bei der Kostenstelle 30.2070 6101007 70.000,00 € eingestellt. Als Fördermittel für die Maßnahme sind bei Kostenstelle 30.2070 5421000 56.000,00 € veranschlagt.

Am 12.11.2018 wurde beim Regierungspräsidium Kassel ein Förderantrag zur Bekämpfung der Herkulesstauden in der Gemarkung Steindorf gestellt. Am 11.04.2019 wurde der Förderantrag vom RP Kassel abgelehnt. Die Verwaltung prüft nun, ob es für kommende Jahre weitere Fördermöglichkeiten zur Bekämpfung der Stauden gibt. Allerdings wird es in 2019 keine Finanzierungsmöglichkeiten geben. Es muss nun möglichst zeitnah entschieden werden, ob die

Bekämpfungsmaßnahmen in der Gemarkung Steindorf auch ohne Fördermittel durchgeführt werden sollen, da eine Bekämpfung der Pflanzen zu Beginn der Vegetationsphase erfolgen sollte. Der Magistrat hat dazu in seiner Sitzung am 02. Mai beraten. Das Ergebnis lag zum Zeitpunkt der Aktualisierung des Sachstandsberichts noch nicht vor.

Die Maßnahme vom Regierungspräsidium Kassel ist für dieses Jahr abgeschlossen. Momentan mäht Herr Martin Liebermann die Flächen, die er mit dem Großflächenmäher erreichen kann. Herr Wolfgang Knorr aus Holzhausen wird weiterhin seine von Riesenbärenklau befallenen Flächen mähen. Seitens der Technischen Betriebe Homberg (Efze) wurde ein Angebot von der Firma Recycling- und Umweltdienst GmbH angefordert. Diese haben uns bereits signalisiert, dass sie noch Kapazitäten frei haben um die Bekämpfung des Riesenbärenklaus durchzuführen.

Das Angebot der Firma Recycling- und Umweltdienst GmbH beläuft sich auf einen Stundenlohn pro Arbeitskraft 30,00 €/zzgl. 7% MwSt. Die Firma kann dann bei Bedarf beauftragt werden.

Herr Liebermann und Herr Knorr pflegen die ihnen zugeteilten Flächen. Im Bereich Steindorf wird momentan in Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde geprüft, ob ein ortsansässiger Ziegenhirte die Flächen mit seinen Tieren abgrasen kann.

Da es jahreszeitenbedingt momentan keine Probleme mit dem Riesenbärenklau gibt, finden keine Bekämpfungsmaßnahmen statt.

Für den Bereich in der Gemarkung Steindorf soll nächstes Jahr ein ortsansässiger Ziegenhirte die Fläche mit seinen Tieren abgrasen. Hierzu fanden bereits Gespräche zwischen Herrn Lenz (RP Kassel), Frau Keim (untere Naturschutzbehörde) und Herrn Neidert statt. Derlei Maßnahmen werden vom RP Kassel, sowie von der unteren Naturschutzbehörde sehr begrüßt. Herr Lenz prüft zurzeit die Fördermöglichkeiten bezüglich dieser Maßnahme. Ziel der Maßnahme ist es, durch die permanente Bekämpfung, die Fläche wieder als Grünland einstufen zu können, um diese wieder landwirtschaftlich zu bewirtschaften.

Die weiteren von Riesenbärenklau befallenen Flächen, werden auch nächstes Jahr wieder durch ortsansässige Landwirte und Fremdfirmen von diesem befreit.